

Volvo Group Trucks Central Europe GmbH

Ismaning

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf, die Montage, An- und Vermietung, Verwaltung und Vermittlung von Nutzfahrzeugen aller Art, von Ersatzteilen und Zubehör dafür sowie jegliche zu ihrer Instandsetzung und/oder Erhaltung erforderliche Arbeit; ferner die Übernahme und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen im Bereich dieses Gegenstandes. Die Gesellschaft ist für die Marktbetreuung der Marken Volvo und Renault in Deutschland zuständig.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2021 nach dem starken Rückgang durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Vorjahr durch eine partielle Erholung gekennzeichnet. Nachdem im Vorjahr ein Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % zu beobachten war, war im Geschäftsjahr 2021 ein Anstieg der Gesamtkonjunktur (BIP) um 2,7 % zu verzeichnen¹. Die weniger stark als erwartet ausgefallene Erholung war auch durch branchenübergreifende Liefer- und Materialengpässe verursacht was sich auch auf die Nutzfahrzeugbranche ausgewirkt hat. In Deutschland sind die Gesamtzulassungen in der für die Gesellschaft relevanten schweren Klasse (über 16t zulässiges Gesamtgewicht) mit 55.386 Einheiten um 9,8 % gegenüber dem Vorjahr (50.427 Einheiten) angestiegen (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

b) Geschäftsverlauf

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzentwicklung der Neufahrzeuge der Marke Renault sowie der Ersatzteile der Marke Volvo und der inländische Marktanteil bezogen auf die Zulassungszahlen (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

Im Berichtsjahr konnte die Marke Volvo (9,2 %, Vorjahr: 9,6 %) gemeinsam mit der Marke Renault (1,3 %, Vorjahr: 0,9 %) mit einem Marktanteil von insgesamt 10,5 % (Vorjahr: 10,5 %) in der schweren Klasse (ab 16 t zulässiges Gesamtgewicht) das Vorjahresergebnis erneut erreichen. In der mittelschweren Klasse (über 6 t bis 15,9 t zulässiges Gesamtgewicht) war der Marktanteil bei der Marke Renault mit 0,5 % gegenüber 0,5 % im Vorjahr unverändert, während der Marktanteil der Marke Volvo mit 0,5 % gegenüber 0,4 % im Vorjahr leicht ansteigend war. In der leichten Klasse (bis 6 t zulässiges Gesamtgewicht) war bei Renault der Marktanteil mit 0,4 % gegenüber 0,4 % im Vorjahr konstant. Diese Marktanteile wurden gemeinsam von eigenen als auch privaten Händlern erzielt (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt).

¹ Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 14. Januar 2022.

Der prognostizierte Rückgang bei den Marktanteilen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ist bei der Marke Volvo nicht in vollem Umfang eingetreten, es war aufgrund des weniger stark als erwartet angestiegenen Gesamtmarktes (9,8 % anstatt der erwarteten 21,0 %) ein Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich zu beobachten. Bei den operativen Umsatzerlösen für Ersatzteile der Marke Volvo konnte mit einem Anstieg um 4,9 % die Prognose im mittleren einstelligen Prozentbereich erreicht werden.

Bei der Marke Renault konnte der prognostizierte Anstieg bei den Marktanteilen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich übertroffen werden, ein Anstieg von 44,4 % wurde erreicht. Verursacht wurde diese Entwicklung für die Marke Renault im Wesentlichen durch die relative Schwäche des Gesamtmarktes sowie durch die erfolgreich umgesetzten Kampagnen und starken Flottengeschäfte. Renault Trucks SAS, Saint-Priest, Frankreich, verkauft die Fahrzeuge an die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH und Letztere beliefert die eigenen (Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sowie ab dem 1. Juli 2022 Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH) und die privaten Händler. Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH bietet Rückkaufsvereinbarungen zu einem im Voraus festgelegten Preis und Rückgabezeitpunkt an und nimmt die Fahrzeuge zurück. Bei den Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Neufahrzeugen der Marke Renault konnte der prognostizierte Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich mit 25,0 % erreicht werden.

Neben den genannten Umsatzerlösen aus der Vermarktung von Ersatzteilen der Marke Volvo und Neufahrzeugen der Marke Renault erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gebrauchtfahrzeugen, die aufgrund von Rücknahmeverpflichtungen von Kunden angekauft werden. Des Weiteren erzielt die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Zurverfügungstellung von IT-Infrastruktur, Verkauf von Lizenzen und Erbringung von Schulungsleistungen an die Händler/Werkstätten. Außerdem erbringt die Gesellschaft Verwaltungsleistungen an die Volvo Group Holding Germany GmbH. Aus der Verwaltung der Service-Verträge realisiert die Gesellschaft ebenso Umsatzerlöse.

Zum 31. Dezember 2021 wurden 195 (31. Dezember 2020: 189) Mitarbeiter beschäftigt.

Das Ergebnis (vor Ergebnisabführung an Gesellschafter und Dividendenerträgen) war im Berichtsjahr insbesondere durch niedrigere Erträge aus Gewinnabführung rückläufig und lag damit nicht im Rahmen der Erwartungen (Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich).



c) Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH hält zum Bilanzstichtag 100 % der Anteile an zwei operativen Gesellschaften. Während die Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH, Ismaning, den Vertrieb von Neufahrzeugen abdeckt, erbringt die Volvo Group Trucks Service GmbH, Frechen, Werkstattleistungen einschließlich der Vermarktung von Ersatzteilen.

Weiterhin ist die Gesellschaft zu 100 % an der Volvo Penta Central Europe GmbH, Kiel, beteiligt. Diese erbringt Leistungen im Vertrieb und Service von Volvo Penta Boots- und Industriemotoren sowie von allen übrigen zum Vertriebsprogramm der AB Volvo Penta, Göteborg, gehörenden Produkten.

An der Volvo Group Real Estate Germany GmbH, Ismaning, ist die Gesellschaft mit 90 % beteiligt. Die Volvo Group Real Estate Germany GmbH erwirbt, hält und verwertet Grundstücke.

Die 25 %ige Beteiligung an der Volvo Vostok, Kaluga, betrifft eine Produktionsgesellschaft in Russland. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den Beteiligungswert (€ 1,2 Mio.) wurden zum Stichtag 31. Dezember 2021 nicht vorgenommen, da der Russland-Ukraine Krieg ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Durch Gesellschafterbeschluss und Verschmelzungsvertrag vom 17. März 2021 wurde die Arrow Truck Sales GmbH, Ludwigsfelde, nach bereits erfolgter Einstellung des operativen Geschäftsbetriebes rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH verschmolzen.

Alle Beteiligungen haben sich im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Von der Volvo Vostok, Kaluga, wurden in der Berichtsperiode Ausschüttungen in Höhe von € 43,0 Mio. (vor Steuern) vereinnahmt.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von € 266,4 Mio. (Vorjahr) um € 37,2 Mio. auf € 303,6 Mio. angestiegen.

Zum Anstieg der Bilanzsumme hat primär die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um € 34,5 Mio., im Wesentlichen durch die höheren Cashpool-Bestände (€ 221,8 Mio. gegenüber € 186,9 Mio. im Vorjahr) aufgrund der von der Volvo Vostok erhaltenen Dividenden beigetragen.

Die Pensionsrückstellungen haben sich resultierend aus dem Aufzinsungseffekt und aus der Erdienung von Ansprüchen um € 1,8 Mio. auf € 24,5 Mio. erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen im Berichtsjahr insgesamt auf € 97,9 Mio. (Vorjahr: € 104,7 Mio.) ab. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Rückstellungen für noch zu erbringende Serviceleistungen mit € 4,7 Mio., die Verpflichtungen aus Erfolgsbeteiligung der Händler an den Serviceverträgen mit € 2,7 Mio. als auch die Rückstellungen für Restrukturierung mit € 1,0 Mio. Erhöhend wirkte sich die Zunahme der Verpflichtungen aus dem Ersatzteilgeschäft mit € 1,2 Mio. aus.

Wesentlich beigetragen zu dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen hat die Erhöhung der Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin Volvo Group Holding Germany GmbH auf € 47,5 Mio. (Vorjahr: € 14,2 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen gegenüber der Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden auf € 12,5 Mio. (Vorjahr: € 5,7 Mio.) und gegenüber der Renault Trucks SAS, Saint-Priest, Frankreich auf € 7,8 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.).

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr auf € 224,7 Mio. (Vorjahr: € 212,6 Mio.) bzw. um 5,7 % erhöht. Zu dem Anstieg der Umsatzerlöse haben die Ersatzteile der Marke Volvo um € 4,8 Mio. auf € 103,2 Mio. (Vorjahr: € 98,4 Mio.) bei gleichzeitig rückläufigen Umsatzerlösen im Gebrauchtwagenbereich um € 6,9 Mio. von € 46,8 Mio. im Vorjahr auf € 39,9 Mio. beigetragen. Demgegenüber steht ein Anstieg der Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen, der neben den Umsätzen aus der Verwaltung des Wartungsvertragsportfolios auch die Erlöse aus den der Gesellschaft zuzurechnenden Wartungsverträgen beinhaltet, um € 6,9 Mio. auf € 21,9 Mio. (Vorjahr € 15,0 Mio.). Auch die Umsatzerlöse aus der Vertriebstätigkeit für Neufahrzeuge der Marke Renault sind von € 42,4 Mio. im Vorjahr auf € 53,0 Mio. (inklusive der Erträge aus Nutzungsüberlassungen der Fahrzeuge des Anlagevermögens mit € 11,0 Mio.) angestiegen.

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Aufwendungen aus dem Verkauf von Neufahrzeugen in Höhe von € 40,7 Mio. (Vorjahr: € 30,9 Mio.) auch die Aufwendungen aus dem Ersatzteil-Verkauf in Höhe von € 76,8 Mio. nach € 74,4 Mio. im Vorjahr. Der Materialaufwand im Gebrauchtfahrzeug-Verkauf ist bei einem Umsatzrückgang von 14,7 % um 41,7 % bzw. von € 46,8 Mio. auf € 27,3 Mio. zurückgegangen. Begründet ist diese Entwicklung durch die im Vorjahr aufgrund der bestehenden Unsicherheiten vorgenommenen Wertberichtigungen bei gleichzeitig deutlich verbesserten Marktbedingungen in 2021. Letztere ist verursacht durch die Neufahrzeugknappheit als Folge der eingeschränkten Bezugsmöglichkeiten für Halbleiter. Die Gesellschaft übernimmt die Marktbetreuung der Marken Volvo und Renault in Deutschland. Hierfür soll diese bei den einzelnen Marken eine fremdübliche operative Nettomarge erzielen. Die daraus resultierende Anpassung bezüglich der Erzielung der Zielmarge wurde erstmalig in der Berichtsperiode unter dem Materialaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr wurden unter den Umsatzerlösen Erträge aus der Marktbetreuungsfunktion gezeigt. Durch dieses Geschäftsmodell wird das Unternehmensrisiko minimiert und die Profitabilität der Gesellschaft gewährleistet. Der Anstieg der bezogenen Leistungen um € 4,5 Mio. auf € 19,1 Mio. ergibt sich aus Abrechnungen von Service-Partnern für erbrachte Leistungen im Bereich eigener Wartungsverträge.

Aufgrund der regulären Entgeltanpassungen, Kostenerhöhung in Folge des Wegfalls der Kurzarbeit sowie erhöhten Bonusaufwendungen ist im Berichtsjahr der Personalaufwand um € 0,8 Mio. von € 21,3 Mio. auf € 22,1 Mio. angestiegen. Vermindernd wirkte sich der Rückgang der Aufwendungen im Zusammenhang mit den personalbezogenen Maßnahmen aus.

Der Rückgang der Abschreibungen auf Sachanlagen um € 3,8 Mio. von € 16,4 Mio. auf € 12,6 Mio. ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf die sich im wirtschaftlichen Eigentum befindlichen Fahrzeuge der Marke Renault zurückzuführen.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 2,2 Mio. betrifft primär den Wegfall der Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 1,3 Mio. in Folge der Bildung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit der Reduktion der genutzten Mietfläche zum 31. Dezember 2020. Des Weiteren haben sich die Reise- und Bewirtungskosten als auch die Garantie- und Kulanzaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr vermindert.

Das Betriebsergebnis ist aufgrund des Rückgangs des Rohergebnisses (€ 4,1 Mio.), der Abschreibungen (€ 3,8 Mio.) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 2,2 Mio.) bei gleichzeitigem Anstieg des Personalaufwandes (€ 0,8 Mio.) um € 1,1 Mio. auf € 5,5 Mio. (Vorjahr: € 4,4 Mio.) angestiegen.



Mit Gesellschafterbeschlüssen vom 28. Juni sowie 1. Dezember 2021 wurden zwei Ausschüttungen der Volvo Vostok, Kaluga, beschlossen. Entsprechend der Beteiligungsquote entfielen dabei € 43,0 Mio. (vor Steuern, Vorjahr: € 6,9 Mio.) auf die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH. Die von der Gesellschaft zu tragenden Steuern auf die Erträge aus Beteiligungen wurden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (€ 2,1 Mio.; Vorjahr € 0,3 Mio.) ausgewiesen.

Die Gesellschaft erzielte um € 3,9 Mio. niedrigere Erträge aus Gewinnabführung. Der Rückgang resultiert aus gesunkenen Abführungen der Volvo Group Real Estate Germany GmbH mit € 4,1 Mio. aufgrund des Wegfalls von Gewinnen aus dem Abgang ausgewählter Objekte im Vorjahr. Die Erträge aus der Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sind im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der das Vorjahr belastenden Bildung einer Vorsorge in Verbindung mit der Veräußerung von Neufahrzeugverkaufsgebieten zum 1. Januar 2021 um € 0,5 Mio. angestiegen. Die Erträge aus der Volvo Group Trucks Service GmbH haben sich im Berichtsjahr trotz der steigenden Umsatzerlöse wegen der durch die Veräußerung von Standorten im Vorjahr realisierten Erträge (€ 0,5 Mio.) auf € 0,2 Mio. vermindert.

Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (€ 0,5 Mio.; Vorjahr: € 0,6 Mio.) und der Rückstellung für Wartungsverträge (€ 0,4 Mio.; Vorjahr: € 0,7 Mio.).

Primär als Folge dieser Veränderungen wurde ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von € 48,4 Mio. (Vorjahr: € 15,0 Mio.) erwirtschaftet. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Volvo Group Holding Germany GmbH wird das Jahresergebnis der Gesellschaft an diese abgeführt.

Die Umsatzrentabilität ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch den Anstieg der Dividendenerträge von 7,1 % (Vorjahr) auf 21,5 % vor Ergebnisabführung angestiegen.

Das working capital beträgt zum Bilanzstichtag € 109,4 Mio. (Vorjahr: € 118,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 15,9 % (Vorjahr: 18,1 %).

Bedingt durch die Einbindung in die Volvo-Gruppe wird die Finanzierung im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens jederzeit sichergestellt. Externe Darlehen bestehen nicht. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft ist positiv und beträgt € 221,8 Mio. (Vorjahr: € 186,9 Mio.) und setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben aus Cash-Pooling.

3. Prognose-, Chancen- und Risikenbericht

a) Prognose

Auf Basis der Pressemitteilung des Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom 30. März 2022 wird für das Jahr 2022 für Deutschland ein Anstieg des BIP von 1,8 % (unter der Prämisse, dass es nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt) prognostiziert, gefolgt von einer weiteren Erholung im Jahr 2023, für das ein Anstieg des BIP von 3,6 % erwartet wird. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland Inflationsraten von 6,1 % und 3,4 % (Verbraucherpreisindex) in den Jahren 2022 und 2023. Die konjunkturellen Entwicklungen dürften sich auf unsere Gesellschaft auswirken.

Aktuell wird für den Gesamtmarkt 2022 in der schweren Klasse (ab 16 t zulässiges Gesamtgewicht) von einem Anstieg auf 56.000 Einheiten (2021: 55.386 Einheiten) ausgegangen.

Die Marke Volvo ist stark in der Entwicklung neuer Technologien engagiert, wobei insbesondere die Erweiterung der Elektromobilität auf die komplette Produktpalette zukünftig zu einer Steigerung der Auftragseingänge beitragen soll. Im Bereich LNG (Liquified Natural Gas) wird mit dem schrittweisen Umstieg auf nachhaltigen Bio-LNG-Kraftstoff und bei einer Entspannung der Kraftstoffpreise wieder mit einem Anstieg der Fahrzeugverkäufe gerechnet. Im Rahmen unserer Prognose gehen wir davon aus, dass die Lieferengpässe bei Halbleitern allmählich nachlassen und unsere Lieferketten durch den aktuellen Russland-Ukraine-Krieg (s. Risikobericht) nicht wesentlich unterbrochen werden. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Steigerung der Marktanteile im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet, da gemäß unserer Erwartung Mitbewerber stärker durch die Lieferkettenstörungen betroffen sein werden als Volvo. Bei den Umsatzerlösen wird durch den höheren erwarteten Gesamtmarkt ebenfalls mit einem Anstieg im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bei den Ersatzteilen gerechnet.

Ab 1. Juni 2022 ist die Gesellschaft als Importeur für Neufahrzeuge der Marke Volvo tätig. Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden, verkauft die Fahrzeuge an die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH und Letztere beliefert die eigenen Händler (Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sowie ab 1. Juni 2022 Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH) und die privaten Händler. Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH bietet Rückkaufsvereinbarungen zu einem im Voraus festgelegten Preis und Rückgabezeitpunkt an und nimmt die Fahrzeuge zurück. Die Risiken aus den Rückkaufsvereinbarungen werden ab dem 1. Juni 2022 von der Gesellschaft getragen. Aus der Importeur-Funktion der Gesellschaft für Neufahrzeuge der Marke Volvo werden für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in der Größenordnung von € 300,0 Mio. erwartet.

Für die Marke Renault wird ein Anstieg der Marktanteile im niedrigen zweistelligen Prozentbereich als Folge der stärkeren Lieferkettenstörungen bei den Mitbewerbern erwartet. Die Halbleiterknappheit und Lieferkettenstörungen werden den Umsatz weiterhin begrenzen. Des Weiteren soll der Absatz neben der bereits realisierten Fokussierung auf Elektromobilität durch eine erweiterte Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung des Lebenszyklus von der LKW-Produktion bis zur Verwertung der Gebrauchtfahrzeuge unterstützt werden. Unter Berücksichtigung des erwarteten Anstiegs des Gesamtmarktes sowie gleichzeitig realisierter Flottengeschäfte und umgesetzter Preiserhöhungen wird ein Anstieg der Umsatzerlöse ebenfalls im mittleren zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Die Umsatzerlöse beider Marken werden durch die Produktionsmöglichkeiten der Werke bestimmt bzw. begrenzt und weniger von der Nachfrageseite.

Aufgrund der sehr guten Positionierung der Marken Volvo und Renault im Wettbewerb und der Einbindung der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH in die Volvo Gruppe wird für die Gesellschaft ein positives jedoch ein im mittleren zweistelligen Prozentbereich vermindertes Ergebnis (vor allen Ergebnisabführungen, Dividendenerträgen und Steuern vom Einkommen und Ertrag) erwartet.

b) Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der Volvo-Gruppe eingebunden. Es werden unter anderem monatlich Reportings erstellt.

Da die Einkäufe und Umsätze weitestgehend in Euro getätigt werden, spielen Fremdwährungsrisiken bei der Gesellschaft keine Rolle.



Die Gesellschaft ist keiner Existenzgefährdung und nur in geringem Maße eigenen wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gesellschaft durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, verbunden ist.

Durch die Bildung einer Rangordnung werden die verbleibenden Chancen und Risiken nachfolgend entsprechend ihrer relevanten Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen.

Chancen:

Für die im Vorjahr eingeführten neuen Produkte der Volvo-Modellreihen FH, FM und FMX wird ab September 2022 die Produktion von Fahrzeugen mit einer weiter optimierten Motoren- und Getriebetechnologie gestartet. Für die Motoren der FH-Baureihe ist zudem die iSave Technologie verfügbar, die den Kraftstoffverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß reduzieren soll. Die neuen Fahrzeuge sind dabei bereits für elektrifizierte Antriebsstränge ausgelegt. Deren Produktionsstart ist für das zweite Halbjahr 2022 geplant. Weiterhin wurden bei der Marke Volvo Investitionen in eine Erweiterung der gesamten Produktpalette auf Elektromobilität vorgenommen. Ziel der Volvo Group ist es, ein Transportwesen ohne fossile Energieträger zu fördern. Ab 2022 wird damit in Europa eine komplette Modellpalette batteriebetriebener Elektrofahrzeuge für den Verteilerverkehr, die Abfallwirtschaft, regionale Transportaufgaben und städtische Bautransporte vermarktet.

Auch im Bereich der Ladeinfrastruktur ist die Marke Volvo engagiert und beteiligt sich als Konsortialpartner an dem vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderten Innovationscluster-Projekt „HoLa“ (Hochleistungsladen im Fernverkehr). Ziel des Projekts sind die Planung, Aufbau und Betrieb einer Hochleistungs-Ladeinfrastruktur für batterieelektrische Lastkraftwagen entlang einer Demonstrationsstrecke. Das Projekt wird durch mehrere Forschungseinrichtungen wissenschaftlich begleitet und es sollen wichtige Erkenntnisse für einen flächendeckenden Aufbau einer Hochleistungsladeinfrastruktur und die Ausgestaltung von Ladestandorten gewonnen werden.

Bei der Marke Renault wurde neben der erfolgreichen Fokussierung auf Elektromobilität auch dem Beitrag zur Nachhaltigkeit Priorität eingeräumt. Das Ziel der Nachhaltigkeit soll durch Maßnahmen wie Reduktion des fossilen Kraftstoffverbrauchs, Einsatz von Biodiesel und der neuen E-Tech-Baureihe, die bereits vollständig mit Strom betrieben wird, erreicht werden. Auch soll ein Fokus auf das Thema Recycling am Ende des Lebens-Zyklus des Fahrzeuges diese Strategie unterstützen. Ab 2023 plant Renault für jedes Marktsegment, Verteilerverkehr, Baugewerbe und Fernverkehr, eine vollelektrische Baureihe im Programm zu haben. Diese Maßnahmen führen zu einem noch konkurrenzfähigeren Portfolio, das zu einer Steigerung der Marktanteile beitragen soll.

Risiken:

Die Volvo Group befindet sich aktuell in einem Transformationsprozess hin zu klimaneutralen und nachhaltigen Transportlösungen. Viele der dabei entwickelten neuen Produkte und Technologien befinden sich in einem sehr frühen Stadium. Im Falle einer Nichtakzeptanz der Neuentwicklungen besteht das Risiko von negativen Einflüssen auf die finanziellen Ergebnisse der Volvo-Gruppe. Dieser Transformationsprozess wird zukünftig auch einen zusätzlichen Investitionsbedarf in Werkstattausrüstungen nach sich ziehen.

Die Gesellschaft ist auf einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Insbesondere in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Gegebenheiten ist der Wettbewerb unter den Marktteilnehmern noch stärker ausgeprägt.

Pandemie, Lockdowns und Krieg zeigen die Verletzlichkeit der Lieferketten. Zwar ist aktuell ein Nachlassen der Lieferengpässe bei Halbleitern sowie anderer Zulieferteile zu beobachten, die Unsicherheit bezüglich Störungen der Lieferketten besteht jedoch weiterhin fort.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft von der Verlässlichkeit der Informationssysteme und der zugehörigen Infrastruktur abhängig. Betriebsunterbrechungen, Cyberattacken und andere Sicherheitsgefahren gegen Produkte und das Geschäft könnten die Geschäftstätigkeit, die Reputation und das Ergebnis negativ beeinflussen. Die Volvo Gruppe ist bestrebt die Vulnerabilität zu identifizieren, überwachen und angemessene Maßnahmen zu implementieren, um identifizierte Risiken zu vermeiden, verhindern und zu minimieren.

Durch die Einbindung in die Volvo-Unternehmensgruppe sowie die bestehenden Cash-Pooling Salden ist die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Es besteht das Risiko, dass Preissteigerungen für Waren, Dienstleistungen, Energie wie auch für Gehälter nicht wertgleich und fristenkongruent an die Kunden weitergegeben werden können. Inflationäre Entwicklungen könnten sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Die Gesellschaft ist bestrebt, Risiken in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten so weit wie möglich zu vermeiden oder zu minimieren, d.h. es wird grundsätzlich risikoavers oder höchstens risikoneutral mit diesbezüglichen Risiken umgegangen.

Die Preisänderungsrisiken (nachteilige Veränderungen des Marktpreises oder anderer preisbeeinflussender Parameter) in Bezug auf Finanzinstrumente wie Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden als gering eingeschätzt. Das Volumen der Fremdwährungstransaktionen ist nicht wesentlich. Die Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden kurzfristig beglichen. Die Verzinsung der Cash-Pooling-Salden gegen Konzernunternehmen unterliegt bei der aktuellen Zinslage geringen Schwankungen.

Dem Ausfallrisiko (Risiko eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen) wird mit einem aktiven Forderungsmanagement, kontinuierlicher Beobachtung der Risikolimits und ggfs. Anpassung des Sicherungsumfangs, Bonitätsbeurteilung der Kunden und Mahnwesen begegnet. Aufgrund dessen wird das Risiko als gering eingestuft.

Das Liquiditätsrisiko (Risiko Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können) wird ebenfalls als gering eingeschätzt.

Das sich aus Zahlungsstromschwankungen ergebende Risiko wird auf Basis der Erfahrungen aus der Vergangenheit als gering eingeschätzt. Die Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich zum Fälligkeitszeitpunkt bezahlt und unterliegen damit geringen Schwankungen.

Risiken aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine-Krieges sind aufgrund der im Wesentlichen nationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit nicht zu erwarten. Durch den Russland-Ukraine-Krieg oder anderweitig verursachte Störungen in den Lieferketten können sich jedoch negativ auf die LKW-Nachfrage und damit die Auslieferungen sowie die Marktanteile von Volvo- und Renault-Trucks auswirken.

Der Ausbruch von Pandemien wie der aktuellen COVID-19-Pandemie in der ganzen Welt könnte zu erheblichen Störungen in den Volkswirtschaften von vielen Ländern, einschließlich der wichtigsten Märkte des Konzerns und damit der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH führen und damit die globalen wirtschaftlichen Aktivitäten sowie das Ergebnis der Volvo Group als auch der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH zukünftig negativ beeinflussen. Die Dauer und Entwicklung der COVID-19-Pandemie ist nicht absehbar.



und Vorhersagen bezüglich der zukünftigen Auswirkungen können nicht gemacht werden. Jede Verlängerung oder Verschlimmerung des Virusausbruchs kann allerdings die finanzielle Performance der Volvo Group und der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH negativ beeinflussen und zu wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf das Geschäft und die finanzielle Entwicklung der Volvo Group und die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH führen.

Eine Gefährdung des Fortbestandes der Gesellschaft ist auch unter Berücksichtigung der aufgeführten Risiken aufgrund der Integration in die Volvo Group nicht erkennbar.

Ismaning, den 26. September 2022

Die Geschäftsführer

Peter Ström

Frederic Ruesche

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		10.737,75	33.890,94
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	145.608,73		166.923,11
2. Lastkraftwagen	48.514.000,00		47.558.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.395,58		402.799,37
		48.993.004,31	48.127.722,48
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.562.868,96	4.587.868,96
			53.566.611,02
52.749.482,38			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren		5.758.671,48	4.685.171,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.770.729,04		10.293.882,38
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	230.389.378,77		195.909.343,43
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.979.050,52		2.709.528,52



	31.12.2021		Vorjahr
	€	€	€
		244.139.158,33	208.912.754,33
III. Kassenbestand		6.611,29	4.223,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten			213.602.149,30
			132.970,65
		303.604.022,77	266.399.942,49

Passiva

	31.12.2021		Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.054.000,00	25.054.000,00
II. Kapitalrücklage		14.778.116,81	14.778.116,81
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		2.302.134,00	2.302.134,00
IV. Gewinnvortrag		6.103.294,35	6.103.294,35
			48.237.545,16
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		24.452.647,00	22.643.863,00
2. Sonstige Rückstellungen		97.910.354,78	104.734.567,05
			122.363.001,78
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.370.562,02	5.767.475,41
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		71.658.867,49	27.069.090,83
3. Sonstige Verbindlichkeiten		42.081.046,32	41.291.401,04
davon aus Steuern: € 2.789.837,58 (Vorjahr: € 1.591.139,19)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 7.906,23 (Vorjahr: € 777,06)			
			117.110.475,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten			15.893.000,00
			303.604.022,77
			266.399.942,49

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	224.663.465,66	212.578.038,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.620.160,06	6.271.949,97
	232.283.625,72	218.849.988,61
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-165.148.646,81	-152.171.024,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-19.107.764,89	-14.561.604,62
	-184.256.411,70	-166.732.628,78
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.698.017,32	-17.184.486,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.436.855,45	-4.097.903,41
davon für Altersversorgung: € 2.232.317,78 (Vorjahr: € 1.743.280,40)		
	-22.134.872,77	-21.282.389,41
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.624.665,02	-16.384.758,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.809.896,31	-10.026.653,70
	-226.825.845,80	-214.426.430,73
	5.457.779,92	4.423.557,88
7. Erträge aus Beteiligungen	42.985.484,51	6.906.250,00
davon aus verbundenen Unternehmen: € 42.985.484,51 (Vorjahr: € 6.906.250,00)		
8. Erträge aus Gewinnabführung	2.785.150,43	6.663.605,84
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	210.828,43	47.772,02
davon aus verbundenen Unternehmen: € 210.424,67 (Vorjahr: € 47.421,75)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-1.381.498,60
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-912.286,47	-1.248.339,83
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 912.286,47 (Vorjahr: € 1.248.339,83)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.149.274,23	-345.312,50
13. Ergebnis nach Steuern	48.377.682,59	15.066.034,81
14. Sonstige Steuern	-24.772,89	-23.527,23
15. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-48.352.909,70	-15.042.507,58
16. Jahresergebnis	0,00	0,00



Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

A. Allgemeine Angaben

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH mit Sitz in Ismaning (Oskar-Messter-Straße 20, 85737 Ismaning) ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Münchens eingetragen (HRB 154711).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ferner wurden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

B. Bilanzierungs- und Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich drei Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die Nutzungsdauern betragen zwischen einem und 20 Jahren. Die Lastkraftwagen im Anlagevermögen werden von Kunden auf der Grundlage von Rückkaufvereinbarungen über einen bestimmten Zeitraum genutzt, wonach eine Rückkaufverpflichtung durch die Gesellschaft besteht. In der Folge verbleibt das wirtschaftliche Risiko und Eigentum bei der Gesellschaft, sodass die Lastkraftwagen im Anlagevermögen linear unter Berücksichtigung eines marktadjustierten Residualwertes über die Vertragslaufzeit abgeschrieben werden. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu € 250 werden im Jahr des Zugangs voll als Aufwand erfasst und wegen untergeordneter Bedeutung nicht im Anlagenspiegel gezeigt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen € 250,01 und € 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Im Anlagengitter gehen diese im Zeitpunkt des tatsächlichen Abgangs ab.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Auf Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden in Höhe des von der Versicherung mitgeteilten Deckungskapitals angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag erfasst.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert. Die Kapitalrücklage wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden mit durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungs-Verordnung ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 %) gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2021 T€ 2.207 (Vorjahr T€ 2.797). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,00 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von 1,20 % p.a. unterstellt. In Höhe des Unterschiedsbetrages steht das frei verfügbare Eigenkapital gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unter Ausschüttungssperre, jedoch nicht unter Abführungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft schließt mit Kunden Buy-Back-Verträge ab. In Höhe des vereinbarten Rücknahmebetrages werden sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Die über die Laufzeit abgegrenzten und ratierlich zu vereinnahmenden Umsätze aus den zu Beginn der Nutzungsüberlassung erhaltenen Kaufpreiszahlungen der Kunden werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH hat einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist die alleinige Steuerschuldnerin die Volvo Group Holding Germany GmbH, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH sind vollständig in dem Jahresabschluss der alleinigen Steuerschuldnerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen und keine Steuerumlagen erfolgen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Organträgerin beurteilt.

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Auslieferung der Produkte an den Kunden bzw. mit Erbringung der Leistung. Die Erträge aus Nutzungsüberlassung der Fahrzeuge werden zeitanteilig über die Laufzeit der Verträge realisiert. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen werden mit Erbringung bzw. Inanspruchnahme der Leistung oder zum Zeitpunkt ihrer Realisation bzw. Verursachung als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

C. Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die für das Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen sind im Anlagespiegel - Anlage zu diesem Anhang - dargestellt.

Aufgrund von Rückkaufvereinbarungen für Neufahrzeuge der Marke Renault werden Fahrzeuge, die sich im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befinden, in Höhe von T€ 48.514 im Sachanlagevermögen bilanziert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 17. März 2021 wurde beschlossen, die Arrow Truck Sales GmbH, Ludwigsfelde, rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH zu verschmelzen. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister erfolgte unter dem 12. April 2021. Die Übertragung des Vermögens der Arrow Truck Sales GmbH auf die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH erfolgte zu Buchwerten ohne Gegenleistung. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an folgenden Gesellschaften:

	Anteil an Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Historische Anschaffungskosten
	%	€	€	€
Volvo Group Real Estate Germany GmbH, Ismaning	90	946.131,60	824.702,00*	851.518,44
Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH, Ismaning	100	1.337.174,50	987.540,63*	847.874,35
Volvo Group Trucks Service GmbH, Frechen	100	219.491,00	160.272,45*	50.000,00
Volvo Penta Central Europe GmbH, Kiel	100	1.861.948,78	812.635,35*	1.575.263,42
Volvo Vostok, Kaluga	25	98.016.045**	102.001.467**	1.238.212,75
				4.562.868,96

* Ergebnis vor Ergebnisabführung

** Angaben Volvo Vostok basieren auf Abschluss 2021. Umrechnung zum Mittelkurs (Stichtagskurs 31. Dezember 2021: 0,01186 €/Rubel)

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, mit Ausnahme der langfristigen Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen zu Pensionszusagen (T€ 2.543 Vorjahr: T€ 2.479) jeweils eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten neben T€ 221.820 Forderungen aus Cash-Pooling (Vorjahr: T€ 186.866) und Forderungen aus Ergebnisabführungen in Höhe von T€ 2.785 (Vorjahr: T€ 6.664) auch Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 5.784 (Vorjahr: T€ 2.379).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erbringende Serviceleistungen (T€ 79.066), Verpflichtungen aus Erfolgsbeteiligung der Händler an den Serviceverträgen (T€ 4.352), Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Ersatzteilgeschäft (T€ 6.961) sowie Rückstellungen für Personal in Höhe von T€ 2.854.



Mit Ausnahme der langfristigen Verbindlichkeiten auf Rückkaufvereinbarungen in Höhe von T€ 21.601 (Vorjahr: T€ 24.724) haben alle Verbindlichkeiten, wie im Vorjahr, jeweils eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten. Der Gesamtbetrag der Rückkaufverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt T€ 53 (Vorjahr: T€ 307).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Geschäftsjahr aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin (T€ 48.353; Vorjahr: T€ 15.043), aus der Verlustübernahme aufgrund Ergebnisabführungen (T€ 0; Vorjahr: T€ 1.381) sowie aus Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 23.306; Vorjahr: T€ 10.645).

Gegenüber der Gesellschafterin Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, bestehen Verbindlichkeiten aus der Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags in Höhe von T€ 48.353 (Vorjahr: T€ 15.043) und Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von T€ 831 (Vorjahr: T€ 878).

Von den passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben T€ 7.726 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr; T€ 7.982 eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und T€ 185 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Tätigkeitsbereichen erzielt:

	2021	2020
	T€	T€
Neufahrzeuge	52.959	42.402
Ersatzteile	103.184	98.409
Gebrauchtfahrzeuge	39.949	46.842
Erträge aus Marktbetreuung	0	3.240
Wartungs- und Serviceverträge, andere Dienstleistungen	21.896	15.016
Sonstige Leistungserbringung	6.675	6.669
	224.663	212.578

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen aus der Vermarktung von Ersatzteilen der Marke Volvo, Neufahrzeugen der Marke Renault, gebrauchten Fahrzeugen als Folge der geltenden Rücknahmeverpflichtungen sowie aus Wartungs- und Serviceverträgen und anderen Dienstleistungen generiert. Die Verrechnungen mit den Herstellerwerken wurden im Berichtsjahr aufgrund der Änderungen in der Rechnungsstellung im Materialaufwand erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 5.802 (Vorjahr: T€ 5.729) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 5.547; Vorjahr: T€ 5.661), darunter eine Anpassung des Portfolios für Wartungsverträge in Höhe von T€ 2.606 (Vorjahr: T€ 3.540).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 11 (Vorjahr: T€ 107).

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beträgt T€ 504 (Vorjahr: T€ 554). Aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Serviceleistungen hat sich im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von T€ 408 ergeben (Vorjahr: T€ 694).

Das positive Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist erfasst.

D. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zwischen der Gesellschaft und der Volvo Financial Services GmbH, Neu-Isenburg, besteht ein Factoring-Vertrag bezüglich der Forderungen aus dem Verkauf von Neufahrzeugen der Marke Renault. Die Forderungen der privaten Händler werden von der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH rechtsverbindlich an die Volvo Financial Services GmbH verkauft. Mit Bezahlung der Forderung durch die Volvo Financial Services GmbH geht das wirtschaftliche Risiko auf den Factor über und die Händler begleichen ihre Forderungen an die Volvo Financial Services GmbH. Daraus resultieren reduzierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Liquidität.

Die nicht durch Rückstellungen abgedeckten sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt T€ 1.714 (davon innerhalb von einem Jahr fällig: T€ 1.235; davon zwischen einem und fünf Jahren fällig T€ 479). Sie beinhalten als Hauptposten Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen. Die Risiken aus den Miet-, Pacht- und Leasingverträgen liegen im Abfluss von finanziellen Ressourcen. Die Vorteile liegen in der Verringerung der Kapitalbindung und der Übernahme des Investitionsrisikos durch den Leasinggeber/Vermieter.

Arbeitnehmer



Die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern betrug 191 im Jahr 2021, davon 189 Angestellte und 2 leitende Angestellte. Weiterhin waren im Berichtsjahr 4 Auszubildende bei der Gesellschaft beschäftigt.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Herr Peter Ström (Geschäftsführer und Vice President Volvo Trucks), sowie Herr Frederic Ruesche (Managing Director Renault Trucks DE) tätig, beide geschäftsansässig in Ismaning im Handelsregister eingetragen.

Bezüglich der Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 beträgt T€ 89 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Volvo Group Holding Germany GmbH, Ismaning, hält sämtliche Geschäftsanteile der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH. Die Volvo Group Holding Germany GmbH und die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH machen von der Befreiung von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach § 291 HGB Gebrauch. Das den befreienden Konzernabschluss aufstellende Mutterunternehmen ist die AB Volvo, Göteborg, Schweden. Der befreiende Konzernabschluss wurde gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Im befreienden Konzernabschluss wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichend vom deutschen Recht angewandt:

- Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf der Grundlage des IAS 19 Standards Leistungen an Arbeitnehmer; demnach wird für die Abzinsung ein Zinssatz, der am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden kann unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu erfüllenden Verpflichtungen verwendet.
- Mietverträge werden nach IFRS 16 Standards Leasingverhältnisse erfasst. Das Right of Use Asset wird dabei über die Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet.

Eine Offenlegung des befreienden Konzernabschlusses wird im Bundesanzeiger erfolgen.

Die Gesellschaft gehört zur Volvo-Group, deren Mutterunternehmen die AB Volvo, Göteborg, Schweden, (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt) ist. Die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH wird in deren internationalen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der AB Volvo, Göteborg, kann im Internet auf der Homepage der AB Volvo abgerufen werden.

E. Nachtragsbericht

Mit Gesellschafterbeschluss jeweils vom 15. März 2022 wurden die Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH (Vertrieb von Neufahrzeugen), die Volvo Group Trucks Service Nord GmbH (Erbringung von Werkstatteleistungen sowie Vermarktung von Ersatzteilen) sowie die Volvo Group Trucks Rental GmbH (Fahrzeugvermietung), alle mit Sitz in Ismaning, gegründet. Die Eintragung der Gesellschaften im Handelsregister erfolgte am 24. März 2022. Die Anteile werden jeweils vollständig von der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH gehalten.

Mit Wirkung vom 1. Juni 2022 ist die Gesellschaft in der Vermarktung von Neufahrzeugen der Marke Volvo tätig. Die Volvo Truck Corporation, Göteborg, Schweden verkauft ab dem Stichtag die Fahrzeuge an die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, welche im Anschluss die eigenen Händler (Volvo Group Trucks Vertriebs GmbH sowie Volvo Group Trucks Vertrieb Nord GmbH) und die privaten Händler beliefert wird. Auch bietet die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH Rückkaufvereinbarungen zu einem im Voraus festgelegten Preis und Rückgabezeitpunkt an und trägt die Risiken aus den Rückkaufvereinbarungen.

Aufgrund der im Wesentlichen nationalen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit erwarten wir durch den aktuellen Russland-Ukraine-Krieg grundsätzlich keine nennenswerten Auswirkungen auf das operative Geschäft der Gesellschaft. Durch den Russland-Ukraine-Krieg oder anderweitig verursachte Störungen in den Lieferketten können sich jedoch negativ auf die LKW-Nachfrage und damit die Umsatzerlöse der Gesellschaft auswirken.

Eine möglicherweise erforderliche Abwertung der unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligung an der Volvo Vostok, Kaluga, Russland, befindet sich aktuell in Überprüfung.

Ismaning, den 26. September 2022

Die Geschäftsführer

Peter Ström

Frederic Ruesche

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	578.815,47	0,00	0,00	578.815,47
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.588.360,52	4.168,00	0,00	1.592.528,52
2. Lastkraftwagen	73.419.000,00	19.241.000,00	17.768.000,00	74.892.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.197.573,36	133.625,66	0,00	2.331.199,02
	77.204.933,88	19.378.793,66	17.768.000,00	78.815.727,54
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.587.868,96	0,00	25.000,00	4.562.868,96
Gesamtsumme	82.371.618,31	19.378.793,66	17.793.000,00	83.957.411,97
	Abschreibungen			
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	544.924,53	23.153,19	0,00	568.077,72
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.421.437,41	25.482,38	0,00	1.446.919,79
2. Lastkraftwagen	25.861.000,00	12.373.000,00	11.856.000,00	26.378.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.794.773,99	203.029,45	0,00	1.997.803,44
	29.077.211,40	12.601.511,83	11.856.000,00	29.822.723,23
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	29.622.135,93	12.624.665,02	11.856.000,00	30.390.800,95
	Buchwerte			
	31.12.2021			Vorjahr
	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Buchwerte	
	31.12.2021	Vorjahr
	EUR	EUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.737,75	33.890,94
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	145.608,73	166.923,11
2. Lastkraftwagen	48.514.000,00	47.558.000,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.395,58	402.799,37
	48.993.004,31	48.127.722,48
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.562.868,96	4.587.868,96
Gesamtsumme	53.566.611,02	52.749.482,38

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Volvo Group Trucks Central Europe GmbH, Ismaning, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. September 2022

Deloitte GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Reitmayr, Wirtschaftsprüfer

Rita Baumli, Wirtschaftsprüferin